

SM. G.
Glückwünschende Gedächtnen

Welche
An dem erfreulichen

WENN=JESSE

Des
Wohl-Edlen/ Großachtbaren und Hochgelahrten

H E R R N

Herrn Petri Jänichen/

Wohl-meritirten Rectoris und Prof. Publ. Ord.

Des Köbl. Gymnasii allhier/

den 29. Jun. M. DCCXXI.

Aus ergebenster Pflicht und Dankbarkeit vor bishero genossene
privat Information an den Tag
legen wollen

I. S. de BRONIKOWSKI

F. G. STIEGLER

L. ZIEMANKI

D. SCHLOSS

J. C. CHINO

C. L. de JATZKAU

S. INGLIS

C. L. de BARDELEBEN.

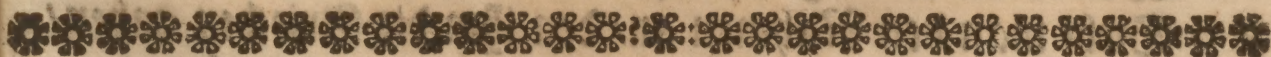
J. G. HANAU

M. BALDE

J. H. PROCHNAU

CHRZASTOWSKI

M. ROGGA



E H D R N
Bedruckt bey Johann Nicolai E. E. Hochw. Raths und des Gymnasii
Buchdrucker.



machind in m

Prof. Publ. Ord.
des k. k. Gymnasiums
am 29. Jun. M. DCCXLI.



Ein Ritschaft Hochgelahrtes Haupt/
stellt uns den IANVM dar/
Wie ihn das alte Rom in Erz und Stein geeh-
ret.

Doch die Mythologie wird sehr obscur gelehret/
Man weiß nicht wem zu glauben ist/ und wessen Lehre wahr.

2.
Sich dannenhero hochgeneigt/ was unsre Meynung sey/
Daß nemlich man durch Ihn den Noam soll verstehen/
Und mit dem Dickinson zum fundamente gehen/
Denn/ wer die Sache wohl betracht/ fällt diesem Manne bey.

3.
Ihn hat der Römer weiser Mund CONSIVIVM genennt/
Weil er die Menschen soll zu erst formiret haben.
Sieht man den Nahmen an/ den ihm die Griechen gaben/
So wird durch den OENOTRIVM der Noa leicht erkennt.

illemque des dnu dnuK. geboet. S. d. inloist mudoZ ved dnucho
durchschu

Ja

4.

Ja/ was des Höchsten Gottes Mund von einem Kasten spricht/
 Das haben ebenfalls die Thusci exprimiret,
 Wenn Sie des JANI Schiff den Münzen inprimiret/
 Und Noz durch des JANI Bild ein Denckmahl auffgerichtet.

5.

Allein wir schweigen davon still/ und sehen ferner an/
 Was JANVS CLAVIGER in Rom bedeuten sollen:
 Vielleicht hat man dadurch der Nachwelt weisen wollen/
 Er sey es/ der Saturni Hauß zu- und auff-schliessen kan.

6.

Und weil/ woher Saturnus kommt/ nicht sattfam ausgemacht/
 Als wollen wir vorjekt bey derer Meinung bleiben/
 Die dadurch einen Mann von klugen Sinn beschreiben/
 Der Weißheit und Gelahrtsamkeit hat andern bengebracht.

7.

Es schickt sich dieses alles wohl auff DICH/ dem wir verpflicht/
 Der NAMME mit der That Ist an DICH hochzupreisen/
 Und DEINE Modestie mag sich dadurch beweisen/
 Daß DU Dir scheinst klein zu seyn/ hingegen andern nicht.

8.

Der Schlüssel/ welchen JANVS hat/ ist DICH auch anvertraut:
 Du öffnest uns darmit der Weißheit rechte Schätze/
 Die man in Christi Buch/ und Mosis Straß-Gesetze/
 Und dann in Hippocrenens Grund/ mit Lust und Anmuth schaut.

9.

Du schließt uns die Kasten zu/ so voller Schimmel sind/
 Aus welchen Aberwitz den Greuel pflegt zu nehmen/
 Und sich desselben muß vor Gott und Menschen schämen/
 Weil man für den fagirten Schatz nur Sodoms-Aepffel find.

10.

Es siehet DEIN sehr kluger Geist das ALLE und NEUE an/
 DU prüfest alles wohl/ ob es sey zuerwehlen/
 Und ob nicht Unverstand durch allzu grobes Fehlen
 Den/ der es schlechterdings annimt/ durchaus verderben kan.

Wie

II.

Wie manches schwaches Jugend-Schiff hat Gott durch
DICH regiert/
Und es nach ARARAT und CHETIM hingelenket/
Gewiß/ wer DEINEN Fleiß und Mühe wohl bedenket/
Der saget: daß DICH Gottes Krafft mit Weisheit ausgeziert.

12.

Wer überdem das Amt versteht/ worin DU bist gesetzt/
Und wie ein Unmensch soll zu einem Menschen werden/
Derselbe kennet auch die Minen und Geberden/
Wozu der Jugend Flüchtigkeit den schwachen Sinn verhehrt.

13.

Hat Rom in einem jeden Jahr des JANI Bild gekrönt/
So wollen wir aus Dank auch Lorber-Kränze winden/
Ja uns zu DEINEN Ruhm bis in den Todt verbinden/
Und glaube/ daß die Schmeichelen hier nichts zum Opfer lehnrt.

14.

Gott gebe unserm JANO Glück! Gott segne was er thut!
(Und seiner VESTÆ Glück/ und die von Ihm entsprossen
Seyn auch in unsern Wunsch mit Andacht eingeschlossen)
Bis ER einmahl in Zions Burg als CERVS, MANVS,
ruht.

